

1. Record Nr.	UNINA9910309734703321
Autore	Widmer-Wolf Patrik, Dr.
Titolo	Praxis der Individualisierung : Wie multiprofessionelle Klassenteams Fördersituationen für Kinder im Schulalltag etablieren // Patrik Widmer-Wolf
Pubbl/distr/stampa	Leverkusen, : Budrich UniPress, 2014
ISBN	9783863882433 3863882431
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (324)
Disciplina	371.9
Soggetti	Interprofessional Cooperation Interprofessionelle Zusammenarbeit Individualisierung Individualization Besonderer Bildungsbedarf Special Educational Needs
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Cover -- Praxis der Individualisierung. Wie multiprofessionelle Klassenteams Fördersituationen für Kinder im Schulalltag etablieren -- Inhalt -- Abbildungs- und Tabellenverzeichnis -- Vorwort -- 1 Einleitung -- 1.1 Schulversuch Grundstufe und seine Evaluation -- 1.2 Fragestellungen und Forschungsdesign der Studie -- 1.3 Theoretische Perspektiven und Begriffsklärungen -- 1.4 Aufbau der Arbeit -- 2 Diskussions- und Forschungsstand -- 2.1 Reform- und Differenzierungsprozesse -- 2.1.1 Systemgrenzen und lose Koppelungen -- 2.1.2 Persistenz von Grammatiken -- 2.1.3 Reproduktion und Transformation von Strukturen -- 2.1.4 Professionsstatus vs. Professionalisierung -- 2.1.5 Zusammenfassung -- 2.2 Interprofessionelle Zusammenarbeit in der integrativen/inkluisiven Schuleingangsstufe -- 2.2.1 Herausforderungen und Gelingensbedingungen -- 2.2.1.1 Zwischen beruflicher Zufriedenheit und Belastung -- 2.2.1.2 Persönliche Dispositionen -- 2.2.1.3 Klärung der Aufgabenteilung -- 2.2.1.4 Organisationale

Rahmenbedingungen -- 2.2.1.5 Differente berufliche Orientierungen  
 -- 2.2.2 Kindergarten und Schule: Zwei differente Bildungskulturen --  
 2.2.2.1 Forschungsbefunde -- 2.2.3 Zwischen Regelschullehrpersonen  
 und Fachpersonen für Sonderpädagogik -- 2.2.3.1  
 Verhältnisbestimmung zwischen Regel- und Sonderpädagogik --  
 2.2.3.2 Forschungsbefunde -- 2.2.3.3 Logopädie im  
 integrativen/inklusive Unterricht -- 2.2.4 Zusammenfassung -- 2.3  
 Konstruktion von besonderem Bildungsbedarf -- 2.3.1  
 Bildungspolitische Bezeichnung -- 2.3.2 Zwang zur Unterscheidung  
 und Bezeichnung -- 2.3.3 Von einem relativen zu einem relationalen  
 Verständnis von Behinderung -- 2.3.4 Ontologisierung als Problem der  
 Theoriebildung -- 2.3.5 Behinderung in sozial-konstruktivistischer  
 Sichtweise -- 2.3.6 Behinderung unter integrationspädagogischer  
 Perspektive -- 2.3.7 Zusammenfassung -- 3 Methodologische  
 Grundlagen.  
 3.1 Die Verwurzelung von Wissen und Handeln im Sozialen -- 3.2 Die  
 Doppelstruktur von Wissen und Verständigung -- 3.2.1 Kommunikative  
 Verständigung -- 3.2.2 Konjunktive Verständigung -- 3.3 Kollektive  
 Orientierungen in Gruppendiskussionen -- 4 Forschungsprozess -- 4.1  
 Zusammensetzung der Fallgruppe -- 4.1.1 Forschungsprojekt INTEGRU  
 -- 4.1.2 Klassenteams und organisationale Rahmenbedingungen --  
 4.1.3.1 Grundstufen -- 4.1.2.2 Unterstufen -- 4.1.3 Kinder mit  
 besonderem Bildungsbedarf -- 4.2 Durchführung und Aufbereitung der  
 Gruppendiskussionen -- 4.2.1. Durchführungszeitpunkte -- 4.2.2  
 Prinzipien der Gesprächsleitung -- 4.2.3 Transkription -- 4.3  
 Analyseschritte der Dokumentarischen Interpretation -- 4.3.1  
 Formulierende Interpretation -- 4.3.2 Reflektierende Interpretation --  
 4.3.2.1 Diskursbewegungen herausarbeiten -- 4.3.2.2 Textsorten  
 differenzieren -- 4.3.2.3 Vergleichshorizonte identifizieren -- 4.3.2.4  
 Eigene Standortgebundenheit einklamern -- 4.3.2.5 Komparative  
 Sequenzanalysen -- 4.3.3 Typenbildung -- 4.3.3.1 Sinngenetische  
 Typenbildung -- 4.3.3.2 Institutioneller Erfahrungshintergrund --  
 4.3.3.3 Relationale Typenbildung -- 4.3.4 Geltungsbereich und  
 Generalisierbarkeit der Ergebnisse -- 4.3.5 Darstellung der Fallanalysen  
 -- 5 Empirischer Teil I: Individualisierte Förderung etablieren -- 5.1  
 Vorbemerkungen zum empirischen Teil -- 5.1.1 Bezeichnung der  
 Akteurinnen und Akteure und Begriffe -- 5.1.2 Typologie im Überblick  
 -- 5.1.3 Einbezug der Analysen zu den Gruppendiskussionen auf der  
 Unterstufe -- 5.1.4 Quellenangaben -- 5.1.5 Basistypen und  
 institutionelle Erfahrungen -- 5.2 Domänen separieren (Basistypus I) --  
 5.2.1 Bildungskulturen -- 5.2.1.1 Herkömmliche Domänengrenzen  
 bewahren -- 5.2.1.2 Domänengrenzen verlagern -- 5.2.2 Schulische  
 Heilpädagogik -- 5.2.2.1 Domäne separieren und kompensieren --  
 5.2.2.2 Domäne durch Beauftragung definieren.  
 5.2.2.3 Domänengrenzen mit Ambivalenz bearbeiten -- 5.2.3  
 Logopädie -- 5.2.3.1 Disziplinäre Domänengrenzen setzen -- 5.2.3.2  
 Autonomie durch disziplinären Grundauftrag aufrechterhalten -- 5.2.4  
 Institutionelle Erfahrungen zur Arbeitssituation -- 5.2.4.1  
 Grundstufenteam A-Dorf -- 5.2.4.2 Grundstufenteam B-Dorf --  
 5.2.4.3 Grundstufenteam E-Stadt -- 5.2.4.4 Grundstufenteam F-Stadt  
 -- 5.2.4.5 Unterstufenteams A-Dorf (Thomas) -- 5.2.4.6  
 Unterstufenteam B-Dorf (Damian) und C-Dorf (Barbara) -- 5.2.4.7  
 Unterstufenteam E-Stadt (Diana) -- 5.2.5 Zusammenfassung -- 5.3  
 Domänen verbinden (Basistypus II) -- 5.3.1 Bildungskulturen:  
 Herkömmliche Domänengrenzen aufheben und lernen -- 5.3.2  
 Schulische Heilpädagogik: Autonom und flexibel agieren -- 5.3.3  
 Logopädie: Domänenübergänge gestalten -- 5.3.4 Institutionelle  
 Erfahrungen zur Arbeitssituation -- 5.3.4.1 Grundstufenteam C-Dorf

-- 5.3.4.2 Grundstufenteam D-Dorf -- 5.3.4.3 Unterstufenteam D-Dorf (Orlando) -- 5.3.5 Zusammenfassung -- 5.4 Institutionelle Erfahrungen: Zusammenschau -- 5.4.1 Aspekte positiver und erschwerender Erfahrungen zur Arbeitssituation -- 5.4.2 Unterschiedliche institutionelle Erfahrungsmuster -- 5.4.3 Zusammenhang mit organisationalen Rahmenbedingungen -- 5.4.3.1 Ressourcen für die Schulische Heilpädagogik -- 5.4.3.2 Klassengrösse -- 5.4.3.3 Anteil Kinder mit fremdsprachigen Eltern -- 5.4.3.4 Pensensituation der Klassenlehrpersonen -- 5.4.3.5 Bedeutung des Reformprozesses für die Grund- und Unterstufe -- 5.4.3.6 Zusammenfassung -- 5.5 Relationierte Typen -- 5.5.1 Zeitliche Etappierung der Förderarrangements -- 5.5.1.1 Fördermoratorium -- 5.5.1.2 Homogenisierung des Leistungsniveaus -- 5.5.1.3 Zusammenfassung und Relationierung mit den Basistypen -- 5.5.2 Zuwendungszeit aufteilen -- 5.5.2.1 Präsenzzeiten gleichmässig aufteilen -- 5.5.2.2 Anzahl Kinder in Förderarrangements beschränken. -- 5.5.2.3 Verrechnung anderer Fördermassnahmen -- 5.5.2.4 Zusammenfassung und Relationierung mit den Basistypen -- 5.5.3 Stigma-Management -- 5.5.3.1 Vermeiden individueller Stigmatisierung durch Diskretion -- 5.5.3.2 Positive Deutung der institutionellen Separierung -- 5.5.3.3 Zusammenfassung und Relationierung mit den Basistypen -- 5.6 Zusammenfassung: Wie man sich bettet, so liegt man -- 5.6.1 Etablieren von Fördersituationen über Abgrenzungspädagogischer Domänen -- 5.6.2 Etablieren von Fördersituationen über Verknüpfungspädagogischer Domänen -- 6 Empirischer Teil II: Besonderen Bildungsbedarf begründen -- 6.1 Erwartungswidriger Umgang mit Lernzeit -- 6.2 Erwartungswidrige Partizipation -- 6.3 Erwartungswidrige Responsivität -- 6.4 Zusammenfassung: Passungsschwierigkeiten mit der Unterrichtspraxis -- 7 Diskussion -- 7.1 Im Transformationsprozess lernen können -- 7.2 Die lose Kopplung über Auftragslogiken erkennen -- 7.3 Ressourcen-Einsatz reflektieren -- 7.4 Ökonomischer Arbeitsteilung hinterfragen -- 7.5 Einen Blick für Stigma-Management entwickeln -- 7.6 Begründungsmuster als Potenzial für Unterrichtsentwicklung verstehen -- 8 Anhang -- 8.1 Regeln für die Transkription -- 8.2 Leitfaden für Gruppendiskussionen -- 8.3 Exemplarische Interpretation -- Detaillierte formulierende Interpretation -- Reflektierende Interpretation -- 9 Literaturverzeichnis.

## Sommario/riassunto

How do individualised support arrangements for children with special educational needs come about in integrative/inclusive teaching? The author describes how different understanding of cooperation between occupational groups goes hand in hand with different concepts of individualisation and is anchored in different institutional experiences: a differentiated analysis for the reconstruction of action orientations in the reform process at the school entry level. Wie kommen individualisierte Förderarrangements für Kinder mit besonderem Bildungsbedarf im integrativen/inklusiven Unterricht zustande? Der Autor stellt dar, wie unterschiedliche Kooperationsverständnisse zwischen Berufsgruppen mit verschiedenen Individualisierungskonzepten einhergehen und in unterschiedlichen institutionellen Erfahrungen verankert sind: eine differenzierte Analyse zur Rekonstruktion von Handlungsorientierungen im Reformprozess in der Schuleingangsstufe. Die Untersuchung wird anschaulich dokumentiert[...]Das theoretische Konzept und die empirischen Befunde zeigen [...] auf, wie Forschungspraxisbezogen gestaltet werden kann. PÄDAGOGIK 6/2015 ... für Forschung und Praxis hoch relevant. Erziehungswissenschaftliche Revue 4/2015

